

„Zusammenhalt in der Krise“ –

Thomas Reichard, Dominik Klein und Ben Schulze im Gespräch



Guten Morgen, Thomas, Dominik und Ben! Seid ihr alle trotz Krise gesund? Habt ihr viel zu tun, oder ist euch langweilig ohne Handballspielbetrieb?

Thomas Reichard: Danke der Frage, mir und der gesamten Geschäftsstelle geht es gut. Der Spielbetrieb 2019/2020 wurde am 30. April 2020 durch die Veröffentlichungen der Abschlusstabellen beendet, daher waren die letzten Tage und Wochen arbeitsintensiv und von Langeweile keine Spur. Jedoch bin ich der Meinung, dass sich die Arbeit aller Beteiligten, Präsidium, Bezirke, Ehrenamt und Hauptamt, gelohnt hat, denn wir haben trotz der schwierigen Situation eine Lösung gefunden, die im Sinne des Sports ist!

verschiedene Gremien vom Verband und den Bezirken trotz der schwierigen Situation gemeinsam einen bestmöglichen Abschluss der vergangenen Saison bewerkstelligen konnten. Ich bin zuversichtlich, dass wir im gemeinsamen Dialog für die kommenden Saison gute Lösungen für diese einzigartige und schwierige Lage finden werden.

„Wir haben trotz der schwierigen Situation eine Lösung gefunden, die im Sinne des Sports ist!“

Thomas Reichard

„Was mich besonders freut, ist dass sich [...] in der Krise ein toller Zusammenhalt innerhalb des BHV zeigt“

Ben Schulze

Ben Schulze: Mir geht es gut, bin gesund und wohlauf, vielen Dank! Langweilig ist mir auch nicht, auch wenn es etwas andere Arbeitsformen derzeit sind als gewohnt. Was mich besonders freut, ist dass sich gerade jetzt in der Krise ein toller Zusammenhalt innerhalb des BHV zeigt, und wir mit den Bayerischen Vereinen sowie in den

Dominik Klein: Gesundheitlich auch alles gut, danke! Auch meine Arbeit als Angestellter des BHV ist – trotz teilweise Home Office – derzeit ziemlich intensiv. Wir haben fast täglich mehrere Videobesprechungen, in denen wir uns trotz allem noch sehen und auch wirklich gut arbeiten können. Wir sind viel im Austausch mit unseren Partnern und haben spannende Projekte auf den Weg bringen können.

....Projekte wie die Heimvideoreihe „BHVfitHOME“. Mit welchen Erwartungen seid ihr an das Projekt gegangen? Seid ihr zufrieden?

DK: Zunächst war es eine schnelle, spontane Aktion – angesichts der

Einstellung des Trainings- und Spielbetriebs wollten wir möglichst schnell aktiv werden und eine Alternative anbieten. Unser Team um Christoph, Ben und Co. hat das Projekt dann aber auch zügig mit Inhalt gefüllt und ich bin sehr glücklich mit dem Resultat – auch wenn das Kinderzimmer etwas unter der Verwendung als Filmstudio leiden musste (*lacht*),

-

„Mir ist es wichtig, an die Emotionalität und Leidenschaft [...] zu erinnern. [...] – Handball bleibt Handball!“

Dominik Klein

-

BS: Ich bin auch sehr zufrieden, die Rückmeldungen waren auch durchweg positiv und haben gezeigt, dass wir da gemeinsam etwas Tolles auf die Beine gestellt haben. Zielstellung war ja, die Vereine zu unterstützen: Durch das Heimtraining sollte einem möglichen Mitgliederschwund mangels Trainingszeiten vorgebeugt werden – der DHB hat hier auch ein tolles Format auf den Weg gebracht, aber unter den Landesverbänden waren wir sicherlich Vorreiter. Wir wollten aber auch Gruppen ansprechen, die bisher noch kein Handball spielen und haben deswegen unsere Reihe auch explizit für den Sportunterricht mitkonzipiert. Sportlehrer stehen durch Corona sicherlich vor noch größeren Herausforderungen als die Lehrkräfte in vielen anderen Fächern, es gibt hier sehr wenige methodisch-didaktische Konzepte für die aktuelle Situation – hier wollten wir helfen und neue Impulse liefern.

Wie geht es mit BHVfitHOME weiter?

TR: Wir waren einer der ersten Sportfachverbände, die durch ein entsprechendes Hometraining einen Mehrwert für unsere Mitglieder bieten wollen. Umso erfreulicher ist es, dass es mittlerweile auch ein sportartübergreifendes

Format in dieser Richtung gibt: „Wir bewegen Bayern“ – eine Sammlung von Trainingsvideos, die als Zusammenschluss von sechs Fachverbänden des BLSV entstanden ist und die wir mitinitiiert haben. Das zeigt auch, wie die Solidarität innerhalb des Sports in Bayern derzeit gelebt wird und ist aus meiner Sicht ein super Zeichen an alle Sportler und Mitglieder in Bayern.

BS: Der Zusammenhalt unter den Verbänden ist wirklich eine tolle Sache. Eine Aktion wie „Wir bewegen Bayern“ ist ein schönes Beispiel für die breite Akzeptanz des Sports in der Gesellschaft. Man sieht gerade in Krisenzeiten, wieviel ehrenamtliches Engagement auf den verschiedenen Ebenen bis zum einzelnen Mitglied geleistet wird und wie gut die Sportfachverbände kooperieren und sich gegenseitig unterstützen – das gilt es für die Zeit nach der Krise zu konservieren und auszubauen.

-

„Sport und Gesundheit – das geht weiterhin Hand in Hand.“

-

Ben Schulze

DK: Konkret veröffentlichen wir diese Woche die Folgen 17, 18 und 19 gemeinsam mit unserem Partner Togu – wir haben jede Woche mit einem unserer Partner und Sponsoren zusammengearbeitet, auch um Danke zu sagen und unsere Verbundenheit auszudrücken. BHVfitHOME wird noch bis zum 15. Mai weitergeführt und dann nach insgesamt 22 Folgen enden. Es sind noch Kooperationen mit dem DHB geplant und einige spannende Trainings in der Produktion – bleibt also dabei (*grinst*).

Was meint ihr, wann werden wir wieder normal trainieren können?

BS: Ich bin mir sicher, dass die eingesetzte Task Force des Spielbetriebs hier sicherlich gute Ergebnisse erarbeiten wird. Das große Ziel ist es natürlich von uns allen, möglichst

bald wieder mit unserer tollen Mannschaftsportart einzusteigen. Hier gilt es allerdings die exakten politischen Rahmenbedingungen zu beachten. Sport und Gesundheit – das geht weiterhin Hand in Hand. Hinsichtlich eines Indoor- oder Outdoor-Trainings mit reduziertem Umfang ist derzeit einiges in Arbeit. Hier haben wir vom DHB mit Return-To-Play ein gutes Positionspapier bekommen. Gemeinsam mit den Bayer. Vereinen setzen wir das um.

TR: Es wird derzeit auf allen Ebenen des BLSV, DHB und BHV mit Hochdruck an Konzepten und Ideen gearbeitet. Der BHV bringt sich auf unterschiedlichen Ebenen ein und treibt den Prozess voran. Am Ende sind wir aber natürlich alle – wie bisher – an die Entscheidungen der Politik und die weitere Entwicklung der Situation gebunden.

-

„Uns ist [...] unbedingt wichtig, [...] unserer sozialen Verantwortung gerecht zu werden und etwas für den guten Zweck zu tun.“

Dominik Klein

-

DK: Mir ist wichtig, an Emotionalität und Leidenschaft für den Handball zu erinnern. Auch wenn wir derzeit nicht spielen können – Handball bleibt Handball! Irgendwann können wir wieder auf dem Feld stehen, bis dahin müssen wir das innere Feuer am Lodern halten, mit alten Erinnerungen, Mannschaftsbildern, aber natürlich auch Training, so gut es möglich ist.

Was können wir bis dahin noch tun?

DK: Seit dem 27. April herrscht zum Beispiel in Bayern Maskenpflicht. Hier wollten wir einen schnellen Gegenstoß fahren (*grinst*) und haben individuelle Mund-Nasen-Masken im BHV-Design entworfen. Uns ist aber auch unbedingt wichtig, unserer sozialen Verantwortung gerecht zu werden und etwas für den guten Zweck zu tun.

BS: Wir wollten etwas für unsere Mitglieder tun – das Tragen von Masken wird bis auf weiteres im öffentlichen Raum obligatorisch sein, um sich selbst und andere vor Ansteckung zu schützen. Gleichzeitig wollten wir aber auch an unsere Mitmenschen denken und etwas Gutes für die Gesellschaft tun. Wir haben uns entschieden, mit dieser Aktion „Die Tafel Bayern e.V.“ zu unterstützen – die Tafeln sind gemeinnützige Einrichtungen, die deutschlandweit Bedürftige an der Versorgung mit Nahrungsmitteln teilhaben lassen. Eine gute Gelegenheit, uns als Handballer solidarisch zu zeigen, was gerade in dieser schwierigen Zeit extrem wichtig ist.

-

„Man zeigt [...] Flagge für den Handball in Bayern – und tut überdies noch etwas für den guten Zweck!“

-

Thomas Reichard

TR: Gleichzeitig kann man mit der Maske aber auch das Gemeinschaftsgefühl in Handballbayern zum Ausdruck bringen. Nicht nur sehen die Masken super aus, man zeigt auch Flagge für den Handball in Bayern – und tut etwas für den guten Zweck! Wir wollen mit dieser Aktion das Gemeinschaftsgefühl und auch die Sichtbarkeit im bayerischen Handball steigern und gleichzeitig der Gesellschaft etwas zurückgeben.

Eine tolle Sache! Wann und wo können die HandballerInnen in Bayern ihre Maske erwerben?

TR: Es wird in Kürze eine Möglichkeit geben, die Masken in drei verschiedenen Packages über Homepage oder Email zu bestellen. Diese werden sein: Single für 10 €, Double – zwei Masken für 15 €, und Team – 14 Masken für 100 €. Auf der Homepage gibt es neben allen relevanten Informationen auch ein Kontaktformular, in das man sich eintragen kann, um bzgl. der Masken immer auf dem Laufenden zu sein – seid dabei!